

BERICHT DER VORSITZENDEN SOWIE IHRER BEIDEN STELLVERTRETER_INNEN ZUR ZWEITEN ORDENTLI- CHEN SITZUNG DER BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2024 AM 21. JUNI 2024

Berichtszeitraum: 09. März 2024 bis 14. Juni 2024

SOS BALKANROUTE

Mit der SOS Balkanroute konnten wir im April eine weitere erfolgreiche Hochschul-tour durchführen. In insgesamt 4 Stationen quer durch Österreich haben wir in Summe etwa 750 Studierende erreicht. Folgende Stationen wurden durchgeführt:

- Dienstag, 16. April 2024: EU-Spitzenkandidat_innen-Podiumsdiskussion zum Thema Migration und Flucht an der Universität Wien
- Donnerstag, 18. April 2024: Austausch mit einem Kapitän von SeaWatch an der Universität Graz
- Dienstag, 23. April 2024: Filmvorführung von "Shadow Game" und Wissenschafts-Panel in einem Kino in Linz
- Donnerstag, 25. April 2024: Solidaritätskonzert und NGO-Diskussion in Innsbruck

Besonders die Podiumsdiskussion in Wien war ein riesiger Erfolg: Der Saal, der eigentlich für 150 Sitzplätze bestuhlt war, musste kurzfristig um 50 Plätze erweitert werden, um den starken Angebot nachzukommen. Online haben weitere 250 Studierende zugeschaut. Judith Kohlenberger und Pero Rosandić haben die Veranstaltung mit wissenschaftlichem Input zum Thema Migration und EU-Außengrenzen eingeleitet. Am Podium haben unter der Moderation von Paul Tesarek folgende Politiker_innen diskutiert:

- Ernst Gödl (ÖVP)
- Julian Krimer (SPÖ)
- Lena Schilling (Grüne)
- Arabel Bernecker-Thiel (NEOS)
- Christiane Maringer (KPÖ)

In Graz konnten wir zwei Tage später gemeinsam mit der Organisation SeaWatch und der SOS Balkanroute über Seenotrettung sprechen. Hannah und Jakob von

SeaWatch haben dabei von ihrer Arbeit berichtet und einen Kurzfilm zur menschenverachtenden Lage im Mittelmeer in der Region zwischen Malta, Italien und Tunesien gezeigt, die dort von FRONTEX vorangetrieben wird. SeaWatch arbeitet dabei aktiv gegen die Menschenrechtsverletzungen im Mittelmeer. Bei dieser Veranstaltung waren etwa 50 Grazer Studierende anwesend.

In Linz konnten wir im Kino „MOVIMENTO“ den Film „Shadow Game“ abspielen. Der Saal mit etwa 100 Gäst_innen konnte damit einen Einblick in die Fluchtrouten von Jugendlichen durch die Balkan-Region bekommen und erleben, wie die polizeiliche Repression und Staatsgewalt sich gegenüber 13- bis 19-Jährigen äußert.

Den Abschluss der Veranstaltungsreihe machte Innsbruck, wo wir im Kulturbogen eine Podiumsdiskussion mit folgenden Vertreter_innen aus NGOs veranstaltet haben:

- Schwester Notburga, Tertiarschwester in Hall/Tirol
- David Troppmair, Kollektiv „Arche Ahoi“
- Matthias Lauer, Fluchtpunkt
- Pero Rosandić, SOS Balkanroute

Auch hier konnten wir über die Lage an den EU-Außengrenzen, über die GEAS-Reform und über humanitäre Hilfeleistung und Solidarität vor Ort sprechen. In Innsbruck haben etwa 150 Personen an der Veranstaltung teilgenommen. Im Anschluss hat eine Solidaritätsparty bei der Arche stattgefunden, um Spenden für die teilnehmenden NGOs zu sammeln.

CAMPUS OF CHANGE – RINGVORLESUNG UND MOBILITÄTS-TOUR

Der Vorlesungsteil der Ringvorlesung ist erfolgreich abgeschlossen. Aktuell finden die ersten Prüfungen an den beteiligten Hochschulen statt. Die inhaltliche Nachbereitung hat bereits begonnen, und momentan laufen die Vorbereitungen, um die Ringvorlesung im Sommersemester 2025 erneut anzubieten. Dies beinhaltet die Akquise neuer Hochschulen, die Anpassung der Inhalte sowie den Austausch mit potenziellen Vortragenden und Unterstützer_innen.

Als Vorsitzteam waren wir am 23. April 2024 bei einem Stand an der Uni Wien dabei und konnten uns dort mit Studierenden austauschen über die Ringvorlesung, die sehr gut angenommen wurde.

Parallel zur österreichischen Ringvorlesung wurde eine Begleitstudie initiiert. Diese Studie soll den Fortschritt der Vorlesung sowie die Effektivität der Lernmethoden

und die Relevanz der Themenbereiche für die teilnehmenden Studierenden evaluieren. Außerdem werden anerkannte Indikatoren zur Selbstwirksamkeit und Aktivierung untersucht. Die Studie befindet sich derzeit in der Durchführung, und erste qualitative Ergebnisse werden voraussichtlich im Herbst verfügbar sein.

FÖRDERUNG DER REPRODUKTIVEN GESUNDHEIT

Der Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen ist in Österreich durch die Fristenlösung und mit der Anreise verbundenen Kosten gerade in Westösterreich, aber auch in Österreich generell prekär. Weil Schwangerschaftsabbrüche Teil von Healthcare sind und die Kosten gerade Studierende vor Probleme stellen können wurde vom Referat für feministische Angelegenheiten, begleitet vom Vorsitz und dem Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten an einer Kooperation mit dem Verein Changes for Women gearbeitet, um eine für das Thema geeignete Kooperationspartner_in zu finden. Schlussendlich wurde eine Kooperation im Rahmen eines Vertrags ausgearbeitet, dieser liegt auch auf der Sitzung zur Beschlussfassung auf.

Durch die Kooperation gewinnt die ÖH Expert_innen im Bereich reproduktive Gesundheit und kann Studierende in einer schwierigen Situation unterstützen.

DOKUMENTATION ZUR GESCHICHTSAUFARBEITUNG

Die Dokumentation zur Aufarbeitung der faschistischen Geschichte Österreichs Hochschulen ist im vollen Gange. Seit der Beschlussfassung in der letzten Sitzung konnten wir mit dem Filmteam ein fertiges Konzept aufstellen und mehrere Drehtermine abhalten. Wir werden folgende Kapitel mit folgenden Hochschulen in der Dokumentation behandeln:

- Nationalsozialistischer Aufbau bis 1934: Universität für Bodenkultur Wien
- Austrofaschismus an Hochschulen: Universität Innsbruck
- Nationalsozialismus und ihr Einfluss auf Wissenschaft: Universität Wien
- Borodajkewycz-Affäre: Wirtschaftsuniversität Wien
- Aktion neue Rechte: ÖH, ohne spezifischen Uni-Fokus
- Kontinuitäten: Montanuniversität Leoben

Zu jedem Kapitel sprechen Expert_innen mit uns und geben uns Interviews, in denen sie über ihren Wissensbereich sprechen. Begleitet wird die gesamte Dokumentation von Bianca Kämpf vom Dokumentationsarchiv für österreichischen Widerstand, die als historische Expertin für das Thema über alle Themenbereiche hinweg Input geben wird.

Es ist geplant, den Dokumentarfilm mit Oktober zu finalisieren. In einer Premiere, die voraussichtlich am 10. Oktober 2024 stattfindet, wird der Film das erste Mal präsentiert. Wir freuen uns dabei um breite Teilnahme.

HPV FÖRDERTOPF

Nach unserer HPV-Impfkaktion, bei welcher wir 227 Dosen Impfstoff an Studierende unter 21 Jahren verteilen konnten, haben wir den HPV-Fördertopf ins Leben gerufen. Erstinstanzlich haben wir damit 100.000 Euro an Studierende ausbezahlt, die schon über 21 sind und sich die HPV-Impfung nach der Erhöhung im Jahr 2022 selbst finanziert haben.

Das Angebot wurde mit April fertig aufgesetzt und rasant in Anspruch genommen. Bereits ohne intensive Bewerbung haben uns etwa 300 Anträge in den ersten drei Wochen erreicht, womit die 100.000 Euro – zumindest rein rechnerisch – bereits aufgebraucht wären.

Unsere neue Sachbearbeiterin für den Fördertopf arbeitet fleißig an den Anträgen, ein Viertel des Geldes ist bereits ausbezahlt. Da der Andrang auf den Topf sehr groß ist, wird der Fördertopf nun auf 200.000 Euro erhöht. Außerdem wird eine weitere Gruppe an Studierenden hinzugefügt: All jene, die vor der Erhöhung auf 21 schon über 18 Jahre alt waren, können ab der Sitzung ebenso Anträge einreichen.

Erfreulicherweise konnte auf unser Wirken hin die Impfung nun kostenlos auf 30 aufgesetzt werden, weswegen wir eine weitere Impfkaktion im November planen werden, bei der nun auch Studierende zwischen 21 und 30 teilnehmen können.

ERHÖHUNG DES MENSABONUS

Nach Verhandlungen mit dem Ministerium konnten wir nun erreichen, dass der Mensabonus für Studierende verdoppelt wird. Künftig wird also Studierenden, die Studienbeihilfe beziehen, jedes geförderte Menü um 2 Euro vergünstigt!

Die neuen Richtlinien wurden vom Wirtschaftsreferat an die Hochschulvertretungen ausgesandt, um sie vorab über die Änderung zu informieren. Mit dem Beschluss auf der Sitzung können die Richtlinien schließlich wirken.

Damit können wir einen großen Erfolg verbuchen, der Studierende nach der Teuerung entlastet. Ab dem Wintersemester 2024/25 werden die neuen Richtlinien in Kraft treten, eine dementsprechende Kampagnisierung ist geplant, um die Bewerbung dafür anzukurbeln.

ANTIFASCHISTISCHE BROSCHÜRE

Für die Broschüre wurde eine Ausschreibung für Autor_innen veröffentlicht. Wenn alles nach Plan läuft, werden bis Ende Juli gemeinsam mit den ausgewählten Autor_innen die Texte erarbeitet. Diese werden dann bis Ende August/Anfang September gemeinsam mit externer Hilfe lektoriert, um die Broschüre dann Anfang Oktober gemeinsam mit der Dokumentation zu veröffentlichen.

Der Inhalt der Broschüre wird in zehn Kapitel aufgeteilt, die auf der Ausschreibung zu finden sind.

ÖH WOHNOFFENSIVE UND VERNETZUNG MIT STUDIERENDEN-WOHNHEIMBETREIBER_INNEN

Anknüpfend an die Kampagne zu gutem und leistbarem Wohnen konnten wir im Sommersemester unsere ÖH Wohnoffensive starten. Diese fokussiert sich vor allem auf Studierendenwohnheime und ihre Bewohner_innen. Ziel der Offensive ist es, die Heimvertretungen zu stärken: In Heimen, in denen Heimvertretungen bereits eingerichtet sind, bauen wir Kontakt auf und beziehen sie in unsere politische Arbeit zum Thema Wohnen ein. Dort, wo noch keine Heimvertretungen eingerichtet sind, informieren wir die Heimbewohner_innen über ihre Vertretungsebene und motivieren sie dazu, selbst eine zu gründen.

Wir sind für die Wohnoffensive im engen Austausch mit diversen Heimträger_innen, der Großteil davon erweist sich dabei als äußerst kooperativ. Im Mai und Juni konnten wir unsere Stände an den folgenden Standorten abhalten:

- 6. Mai: Studierendenwohnheime in Linz (Johannes-Kepler-Heim)
- 10. Mai: Studierendenwohnheime in Klagenfurt (home4students, Studentendorf Akademikerhilfe)
- 16. Mai: Studierendenwohnheime in Innsbruck (Haus Panorama, home4students)
- 21. und 22. Mai: Studierendenwohnheime in Wien (Haus Panorama, Pfeilgasse 4-6, Pfeilgasse 3a, home4students)
- 3. Juni: Studierendenwohnheime in Graz (home4students, WIST Steiermark)

Die Stände in Salzburg sind wegen einem Mangel an Rückmeldungen der Heime nicht durchgeführt worden.

Bei den durchgeführten Ständen haben wir die Qualität und die Kosten der Heime unter den Bewohner_innen abgefragt, sie mit Informationsmaterialien versorgt und für die Heimvertretung motiviert. Der meistgenannte negative Faktor in den Heimen sind die angestiegenen Kosten, die immer wieder als belastender Faktor genannt wurden.

Außerdem hat am 11. Juni ein Vernetzungstreffen mit Heimträger_innen auf Einladung der ÖH und der Studentenförderungsstiftung stattgefunden. Daran haben die Heimträger_innen der WIST, viennabase, STUWO, home4students, des Salzburger und Oberösterreichischen Studentenwerk, des Internationalen Studentenhauses Innsbruck und OeAD student housing teilgenommen. Wir konnten in dieser Konstellation über die Ergebnisse unserer Studie sprechen, die Forderung nach der Wiedereinführung der staatlichen Studierendenheimförderung und die Schaffung eines Sanierungs- und Neubautentopfes durch das Bundesministerium besprechen.

Es soll daraus resultierend ein Runder Tisch mit Heimträger_innen, Heimvertretungen, dem Ministerium, Hochschulsprecher_innen von Parteien und der ÖH stattfinden.

KONZEPT ZUR VEREINBARKEIT VON STUDIUM UND ARBEIT

Das Sozialreferat arbeitet gemeinsam mit dem Referat für Bildungspolitik und dem Vorsitzteam ein Konzept zur Vereinbarkeit von Studium und Arbeit aus. In diesem werden Maßnahmen definiert, die notwendig sind, um arbeitende Studierende zu entlasten und ihnen eine Möglichkeit zu geben, ein Studium regulär ohne Einschränkungen zu verfolgen.

Das Konzept wird vom Institut für höhere Studien begleitet, mit denen gemeinsam Fokusgruppen mit betroffenen Studierenden abgehalten werden. Die Fokusgruppe hat am 23. Mai 2024 stattgefunden. In dieser haben wir die Erfahrungen von Studierenden eingeholt, die aus diversen Gründen ein Regelstudium nicht ordentlich verfolgen können. Ihre Erfahrungen fließen in dieses Konzept ein und sollen Grundlage für unsere Forderungen werden.

Voraussichtlich wird das Konzept im Sommer fertiggestellt und zum Semesterstart präsentiert. Mit dem Papier wollen wir insbesondere an das Ministerium, aber auch an die Hochschulen herantreten, um sie zur Umsetzung der Forderungen zu motivieren.

PRIDE MONAT 2024

Im Juni ist Pride Monat! An der ÖH konnten wir durch unser Queer-Referat unsere Angebote für queere Studierende besonders stark nach außen tragen, tun dies allerdings selbstverständlich auch außerhalb des Monats Juni aktiv. Wir konnten zusätzlich über die Pat_innenschaft mit der Bim-Linie 40 als ÖH die Pride Parade in Wien finanziell und organisatorisch unterstützen.

Als ÖH haben wir als Teil von queer@hochschulen an der Pride Parade teilgenommen. Auch dieser Organisation ermöglichen wir über unsere finanzielle Unterstützung eine aktivere Teilnahme an der Pride mit mehr Ressourcen. Zuletzt konnten wir dem transvielfreude-Fest 2024 unsere Unterstützung anbieten, um auch trans Studierenden aktiver Raum am Tag der Pride einzuräumen und einen safe space für sie zu schaffen.

MELDESTELLE FÜR ÜBERGRIFFE

Gemeinsam mit dem Referat für feministische Politik haben wir mit dem Projekt „Meldestellen für Übergriffe“ gestartet, weil wir die dringende Notwendigkeit sehen, Studierenden eine Plattform zur Meldung von sexualisierten Übergriffen an Hochschulen bereitzustellen. Diese Meldestellen sollen in erster Linie den Kontakt zu weiteren Organisationen oder Institutionen aufbauen und Auskunft zu den ersten und grundlegenden Fragen geben können.

Die Meldestelle soll in Form einer online-Plattform allen Studierenden in Österreich zur Verfügung stehen. Die Website soll so niederschwellig wie möglich gehalten werden und soll es auf einfachem Wege ermöglichen, übergriffiges Verhalten zu melden. Direkt auf der Startseite sollen klar erkenntlich 2 Buttons zu sehen sein, mit den Aufschriften „Ich wurde belästigt“ und „Ich habe eine Belästigung beobachtet“, nach dem Modell von „Zürich schaut hin“.

Nach der Meldung des Übergriffes soll die betroffene Person weitergeleitet werden auf eine Seite, welche mögliche Beratungsangebote auflistet und hilfreiche weitere Schritte empfiehlt. Die Website soll übersichtlich und soll barrierearm gestaltet sein.

Die Meldestelle soll spätestens im Sommersemester 2025 final aufgearbeitet und veröffentlicht werden.

ESU BOARD MEETING

Wir waren am 86. Board Meeting der European Students' Union (ESU) in Genf, Schweiz mit einer Delegation bestehend aus Sarah Rossmann aus dem Vorsitzteam und Elena Furthmayr, Franziska Knogler und Gustav Glück aus dem Referat für internationale Angelegenheiten. Dort konnten wir uns für die Interessen der österreichischen Studierenden auf europäischer Ebene einsetzen.

Durch den Beschluss des Plan of Work 2024 konnten wir die Ziele der ESU festlegen und eine Grundlage für die Arbeit im nächsten Jahr schaffen. Gleichzeitig wurden das Statement on Refugee Students und die Überarbeitung des Students

Rights Charter dort beschlossen. Wir als ÖH haben ebenfalls eine Resolution zum kürzlich beschlossenen Hochschulpaket eingebracht, welche ohne Gegenstimmen angenommen wurde. In der Resolution kritisieren wir unter anderem die weiteren Zugangsbeschränkungen, die die Novelle beinhaltet. Außerdem wurden ein neues Executive Committee, sowie eine neue Presidency der ESU gewählt. Es wurden noch viele weitere wichtige Anträge am Board Meeting beschlossen, alle davon sind nachzulesen auf der Website der ESU: <https://esu-online.org/policies/>

MINISTERIAL CONFERENCE

Am 29. und 30. Mai fanden die Minister_innenkonferenz des europäischen Hochschulraums und das Global Policy Forum in Tirana, Albanien, statt. Die ÖH war mit Sarah Rossmann aus dem Vorsitzteam dort als Teil der österreichischen Delegation vertreten. Am 28. Mai fand in Triana bereits ein Student Summit statt, welcher dazu diente, sich als Studierendenvertreter_innen auszutauschen in Bezug auf die Konferenz. Auf der Minister_innenkonferenz selbst wurden verschiedene Themen, wie beispielsweise die Implementierung des Bologna Prozesses, in diversen Sessions besprochen und diskutiert. Das wohl wichtigste dort beschlossene Dokument ist das Tirana Communiqué.

Hier die wichtigsten Inhalte des Tirana Communiqués:

- Inklusiver“, „innovativer“ und „verbundener“ Europäischer Hochschulraum (EHR) bis 2030
- Unterstützung für die Ukraine wird weiterhin gewährleistet.
- 6 „Fundamental Values“:
 - Akademische Integrität
 - Institutionelle Autonomie
 - Teilhabe von Studierenden und Hochschulpersonal an der Hochschulgovernance
 - Verantwortung des Staates für das Hochschulwesen
 - Verantwortung des Hochschulwesens
- Die Staaten verpflichten sich, Aktionspläne zu veröffentlichen, um die „Bologna“-Verpflichtungen umzusetzen und bestehende Umsetzungslücken zu schließen.
- Es werden Maßnahmen ergriffen, um den sozioökonomischen Schwierigkeiten der Studierenden (z. B. gestiegene Lebenshaltungskosten, Wohnkosten) entgegenzuwirken.
- Die Anstrengungen zur Anerkennung von Qualifikationen von Geflüchteten werden weiter vorangetrieben.
- Hochschulinstitutionen werden in ihrer gesellschaftlichen Verantwortung unterstützt, insbesondere in Bezug auf die SDGs, die grüne Transition, die Digitalisierung und die Ausgewogenheit von Online- und Präsenzlehre.

- Es besteht ein Bekenntnis zur physischen Mobilität und zum Abbau von Barrieren, um das 20%-Ziel zu erreichen. Der BFUG soll einen Aktionsplan zur Internationalisierung und Mobilität ausarbeiten, um die Mobilität „grüner“, inklusiver und „ausgewogener“ zu gestalten.
- Das Global Policy Forum Statement wurde angenommen, und der weitere Dialog mit Makro-Regionen wird weiterentwickelt und gestärkt. Es wird zur Ratifizierung der UNESCO Global Convention on the Recognition of Qualifications concerning Higher Education aufgerufen.

Bis 2027 wird die BFUG gemeinsam mit Hochschulinstitutionen, Studierenden und Personal die Prioritäten für die nächste Dekade erarbeiten. Die Rules of Procedures of the BFUG sollen demnächst (BFUG im September 2024) angenommen werden. Die Möglichkeit der Gründung eines langfristigen Sekretariats (unabhängig, mit internationalem Personal) wird bis Frühling 2026 geprüft, und 2027 soll die Entscheidung getroffen werden, ob das langfristige Sekretariat installiert wird.

Nach zwei weiteren BFUG-Arbeitsperioden soll die Entscheidung, welcher Art auch immer, evaluiert werden. Rumänien und Moldawien übernehmen am 1.7.2024 das EHR-Sekretariat. Die nächste Ministerinnen- und Ministerkonferenz sowie das Global Policy Forum werden in diesen beiden Ländern durchgeführt. Alle Dokumente sind unter <https://ehea2024tirane.al> oder <https://ehea.info/> zu finden.

SEMINARE

Die ÖH hat seit der letzten Sitzung zwei Seminare durchgeführt, die für alle Studierenden offen sind. Ein weiteres steht für September an.

ÖH Seminar

Von 12. – 14. April 2024 hat unser ÖH Seminar im Jugend- und Familiengästehaus Cap Wörth in Velden am Wörthersee in Kärnten stattgefunden. Es haben 165 Studierendenvertreter_innen aus ganz Österreich teilgenommen, die sich in 12 verschiedenen Workshops bildungs-, gesellschaftspolitisch und arbeitstechnisch weitergebildet haben. Die angebotenen Workshops sind die folgenden:

- Öffentlichkeitsarbeit, Verena Meister und David van de Sand
- ÖH und Studienrecht, Adriana Haslinger und Laura Reppmann
- Verhandlungsgeschick und Gremienarbeit, Magdalena Taxenbacher und Isabella Fronhofer
- Mental Health für Studienvertreter_innen, Katrin Walch und André Lauer
- Gruppendynamik, Nada Taha Ali Mohamed und Meral Nur
- Barrierefreiheit an Hochschulen, Michaela Joch und Heidemarie Egger
- Nachhaltige Hochschule, Elena Beringer und Roxane Seiwald

- Sozialpolitik, Hannah Czernohorszky und Marlene Kohlberger
- Utopien der Hochschulpolitik, Sara Velić und Dora Jandl
- Queerfeministische Vertretungsarbeit, Noah Rieser und Magdalena Klein
- Die Geschichte der Studienvertretung und der Hochschulen, David Mothwurf und Nicoletta Oulehla
- Bologna und Bildungsökonomisierung, Beate Treml und Janine Wulz

Neben den angebotenen Workshops konnten wir außerdem ein Rahmenprogramm organisieren, um die anwesenden Studierendenvertreter_innen untereinander zu vernetzen. An beiden Abenden des Seminars hat ein Ausklang zur Vernetzung stattgefunden, am Samstag außerdem ein Pubquiz, moderiert von Vorsitzteam mit hochschulpolitischen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Fragen.

Das Feedback zum Seminar war ein sehr positives, wir konnten für die kommenden Seminare einige Verbesserungen ableiten und freuen uns schon auf ein zweites Seminar in unserer Funktionsperiode.

Antifa Seminar & Befreiungsfeier

Ebenso stattgefunden hat unser Antifa-Seminar, dieses allerdings von 3. – 4. Mai 2024 im Jugendgästehaus Sankt Gilgen am Wolfgangsee in Salzburg. Hier konnten wir knapp 60 Studierenden die Teilnahme ermöglichen. Es haben vier verschiedene Workshops zu antifaschistischen Themen stattgefunden:

- Geschichte des ehemaligen KZ Mauthausen und dessen Befreiung, Dolores Šurlina und Josua Camhy
- Rechtsextremismus nach 1945 und österreichische Erinnerungskultur, Jeremias Topolnik, Benjamin Kirchengast und Miriam Renkert
- Geschichte des Antifaschismus nach 1945, Isabella Fronhofer und Bianca Kämpf
- Verfolgung von queeren Personen und queeres Gedenken, Magdi Bauer und Elli Walter

Auch auf diesem Seminar konnten wir diverse Vernetzungsnangebote anbieten. Am ersten Abend hat ein Stationenspiel stattgefunden, in denen verschiedene Inputs auf spielerische Art aufgearbeitet wurden. Am zweiten Abend konnten wir uns mit der gesamten Gruppe auf die Befreiungsfeier im ehemaligen KZ Mauthausen am darauffolgenden Tag vorbereiten und haben einen Film mit anschließender Diskussion vorgeführt. Außerdem hat es an beiden Abenden Ausklänge gegeben, um die Teilnehmer_innen untereinander zu vernetzen.

Auch mit diesem Seminar sind wir sehr zufrieden und konnten uns über durchwegs positives Feedback freuen. Zukünftige Antifa-Seminare sollen stattfinden, auch die breite Teilnahme an der Befreiungsfeier ist erfreulich.

Am Sonntag nach dem Seminar konnten wir mit den Anwesenden und einer zusätzlichen Delegation aus Wien im ehemaligen KZ Mauthausen an der internationalen Befreiungsfeier teilnehmen. Zur Delegation der Österreichischen Hochschüler_innenschaft haben sich einige Studierende und jeweils eine studentische Gruppe der Diplomatischen Akademie, der Hochschüler_innenschaft der Universität Klagenfurt und der Hochschüler_innenschaft der Universität für Bodenkultur Wien angeschlossen. Damit konnten wir als Gruppe mit über 100 Personen der Erinnerungs- und Gedenkveranstaltung beiwohnen.

Herbstakademie

Ein größeres ausstehendes Seminar ist das Herbstseminar, das vom 27. – 29. September 2024 in einer Jugendherberge in Regensburg gemeinsam mit dem BdWi, dem FIB und dem fzs stattfinden soll. Alle Teilnehmer_innen haben am Seminar die Möglichkeit, an unterschiedlichen Modulen teilzunehmen:

- Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten, Erkenntnisse der Leipziger Autoritarismus-Studie, Dr. Fiona Kalkstein
- Antifeminismus als aktuelles Kampftema, Juliane Lang
- Rechte Wissensproduktion an Hochschulen, Katharina Fuchs
- Wie umgehen mit Rechten an Hochschulen?, Lukas Otterspeer und Christoph Haker
- Studentischer Kampf an Universitäten gegen rechte Strömungen, Ludwig Firkert
- Rassismus im akademischen Raum, Vildan Aytakin
- Erfolgreich Wahlkämpfen gegen rechts, Simon Neuhold
- Rechtsextreme an der Macht. Hochschulpolitische Erfahrungen und Strategien

Die Anmeldung ist ab sofort unter dem Link https://www.bdwi.de/bdwi/termine/event_31117.html offen.

PERSONAL

Es wird eine weitere Jurist_innenstelle im BiPol ausgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Sitzung läuft hier noch der Bewerbungszeitraum. Im April haben Mitarbeiter_innengespräche mit allen Angestellten die das wollten stattgefunden, diese wurden vom 2. stellvertretenden Vorsitzenden durchgeführt. Hier konnten Mitarbeiter_innen in einem offenen Rahmen Probleme und Anliegen anbringen.

In der Woche nach der Sitzung der Bundesvertretung wird erneut ein Betriebsausflug stattfinden.

RENOVIERUNGEN UND RÄUME

Die Renovierungen im linken Flügel des 4. Stocks in der Taubstummengasse sind wie bereits auf der letzten Sitzung berichtet abgeschlossen worden, alle regulären Arbeitsplätze wurden wieder bezogen. Das Ministerium hat erneut Bereitschaft zur Übernahme von Kosten signalisiert, die nächste Gesprächsrunde dazu findet zwischen der Erstellung des Berichts und der BV-Sitzung statt.

Ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung der Arbeitsplätze an der ÖH soll durch Rollos vorgenommen werden, die Beschaffung dieser ist auch Thema auf dieser Sitzung und im davor stattfindenden Wirtschaftsausschuss. Die Thematik zieht sich bereits länger, vor allem weil bei Fassadenarbeiten eine baupolizeiliche Genehmigung abgewartet werden muss.

Am 25.6 findet ein Treffen rund um das Thema UF*O statt, hier sollen Planungen über weitere nötige Arbeiten bis zu einer geplanten Neueröffnung gemacht werden. Das letzte größere infrastrukturelle Projekt in den Räumlichkeiten der ÖH ist dann im kommenden Jahr eine Renovierung der Küche im linken Flügel des 4. Stock, hier sind die Planungen allerdings erst ganz am Anfang.

Bei einem Termin im BMBWF wurde außerdem über die Möglichkeit gesprochen, die Räumlichkeiten in der Taubstummengasse um den perspektivisch frei werdenden 1. Stock zu erweitern. Nachdem das Freiwerden des 1. Stocks und eine danach ausstehende Renovierung durch die Post allerdings nach Ablauf der Exekutivperiode 2023 – 2025 liegt, gibt es hier noch nicht mehr zu berichten.

SONSTIGES

Referent_innengespräche

Als Vorsitzteam haben wir zur Halbzeit des ersten Funktionsjahres mit dem beginnenden Sommersemester mit allen Referent_innen Zwischengespräche zum Arbeitsstand in den Referaten, Wünschen und Anliegen durchgeführt. Diese haben dazu geführt, dass wir als Vorsitzteam einen noch besseren Arbeitseinblick in die Referate bekommen und Feedback einholen konnten.

Halbzeit-Interview mit FM4

Am 21. Mai 2024 wurden wir von FM4 in ihr Studio am Königberg eingeladen, um über Errungenschaften im letzten Jahr, Herausforderungen in der Hochschulpolitik und Themensetzung für das kommende Jahr zu sprechen. In der Sendung „Auf Laut“ wurde uns ein einstündiger Beitrag gewidmet, der in der Mediathek unter

dem Link <https://sound.orf.at/podcast/fm4/fm4-auf-laut/challenges-beim-studieren---wie-geht-es-oesterreichischen-studierenden-aktuell> nachzuhören ist.

Plant Based Universities

Am 29. April 2024 hat ein Austauschtreffen mit der Initiative „Plant Based Universities“ stattgefunden. Das Team hat von ihrer Arbeit berichtet, die in Österreich vor allem in Graz stattfindet, allerdings international im deutschsprachigen Raum geführt wird.

Von Seiten der Initiative wird vor allem die Forderung nach vollständig veganen Mensen an den Universitäten mitgetragen, außerdem bieten sie Konzepte für Umstiegsmodelle für Kantinen an. Insbesondere diese haben wir bei der Initiative angefragt, um sie an interessierte Hochschulvertretungen weiterleiten zu können.

Vollversammlung BJV

Am 21. März 2024 hat die Vollversammlung der Bundesjugendvertretung (BJV) im Catamaran des Österreichischen Gewerkschaftsbundes in Wien stattgefunden. Teilgenommen haben gem. BV-Beschluss Nina Mathies als Vorsitzende, Samuel Hafner für den VSStÖ, Cara Übl für die AG und Paul Benteler für die GRAS.

Wir haben uns in die Diskussionen eingebracht und insbesondere gegen die Herabsetzung der Strafmündigkeit auf 12 Jahre eingesetzt. Ansonsten wurden Anträge zu den Themen Kinder- und Inklusionsbeirat, Förderung von Wahlbeteiligung unter Jugendlichen sowie Stärkung des Ehrenamts und Klimaschutz als Kinderrecht gestellt und angenommen.

Außerdem soll zukünftig die Regelung der strikten geschlechterparitätischen Entsendung und der damit verbundenen Exklusion von nichtbinären Personen überarbeitet werden. Temporär ist es nichtbinären Personen nun möglich, abweichend vom Eintrag im Pass sich einer der beiden binären Kategorien zuzuschreiben, was nach wie vor keine erfreuliche Lösung der Problemstellung ist.

Virtuelles Gedenken MKÖ

In Vorbereitung zur Befreiungsfeier im ehemaligen KZ Mauthausen hat das Vorsitzteam einen Beitrag für das Virtuelle Gedenken des Mauthausen Komitees Österreich bereitgestellt. In diesem wird von Vorsitzteam die Wichtigkeit von Gedenk- und Erinnerungskultur an Hochschulen betont.

Überlebendengespräch mit Aviv

Gemeinsam mit den Jüdischen Österreichischen Hochschüler_innen und der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien konnten wir Aviv nach Österreich in einen Hörsaal am Campus Wien einladen, um über seine Erfahrungen am 7. Oktober 2023 als Teilnehmer des Nova-Festivals zu sprechen. Der 450-Plätze-starke Hörsaal war fast voll, was in Anbetracht des äußerst ergreifenden Berichts von Aviv sehr erfreulich war.

Anforderungskatalog

Für die anstehenden Nationalratswahlen wird mit allen Referaten ein Anforderungskatalog für progressive Hochschulpolitik ausgearbeitet. Dieses Papier soll im September an die Parteien getragen werden und in Gesprächen mit führenden Akteur_innen der Parteien bestenfalls in die Verhandlungen und in das kommende Regierungsprogramm eingearbeitet werden.

Schockiert – allerdings nicht überrascht – über den Rechtsruck bei den Europawahlen 2024 sehen wir es als ÖH als Auftrag, für progressive Hochschulpolitik in der kommenden Regierungsperiode einzustehen. Faktisch und historisch hat rechte Politik die Situation für Arbeiter_innenkinder, marginalisierte Studierende, im Grunde für alle Studierende, drastisch verschlimmert. Besonders intensiv wollen wir daher öffentlichkeitswirksam und nach innen für Verbesserungen für Studierende eintreten.

Strategieklausuren

Für den Sommer stehen erneut Strategieklausuren an der ÖH an. Wir werden im Juli eine Vorsitz-Strategieklausur im Büro und eine Strategieklausur mit allen Ehrenamtlichen in Wien abhalten.